



Tutzing d. 16. P. 84.

Lieber Ignaz.

Deinen l. Brief hätte ich schon
bisher beantwortet, wenn ich nicht
unmögliches hätte erzählen können.
Die Scheidung ist absolut not-
wendig. Glaube mir, dass ich, so ich
mein Jem so lieb geliebt habe,
zu diesem Schritt mein Jaflucht
nehmen würde, wenn ich nicht genau
darauf hätte: من عشر سنين و هي قد غیری
Als Thronmann habe ich die Pflicht,

Ein Ehe zu sein, in der wir beide
unglücklich sind. Mutter kann sie
ihnen ~~es~~ hindern. Fr. Schupp
ist jetzt hier, und sie bringt mich.
Mein Jon ist erst gestern gekommen.
In einigen Tagen hoff ich wieder frei
zu sein - und für das Leben un-
glücklich!

Ich muss mich sehr gegen die
schändliche Artikel Müllers verthei-
digen, und ich habe eine deutliche
fulgonen mit mir. Ich bin

ganz einfach hinter das Litter
geführt worden. Ein Zitschloß
wird wohl sehr gegründet, wir haben
Mational genug. Ich polemisch
nicht, nur wohl ich mein Recht
zu meiner Ehe. Was die Enzyklopädie
betrifft, so bespreche ich aber meine
Namen wie sie ist, die ich auch
mit R. S. ein gutes Freund war, wie
ich seine Ehe nicht mitreuen sein.

In einer Woche gehe ich nach
England, um meine neue Gesellschaft
zu haben, und wohl auch nach London.

Mouliens Buch enthält zu viel
Politik - und die Photographie!
Ist sehr interessant und spannend!
Kempffmeier's Dialektstudien sind hervorragend.
Im Dialekten kann die Leute wirklich
nützen.

Willst du nicht einige Zeit mit mir
auf meine Fahrt in der Ostsee zubringen?
Eigentlich Sommer, angenehmes Gewitter,
gute Bekanntschaft und alles gratis. Die Leute
sind in Semmich ab. Die Luft ist
das Beste für die Nerven. Ich würde
mir ein ganzes Jahr nehmen.

Schreibe ungehindert an deinen

meinen Freund

Carlo

والحجاء فرض واجب

Hast du die Briefe Samuels
in der L. D. G. gesehen? Er geht
oft zu weit. Die Überzeugung ist
hier viel zu wünschen übrig.